z. B. Grub, Siemau, Dörfles. — *L. temulentum* L., Itzgrund, Steinachgrund von Sonneberg bis Mitwitz.

Ophioglossum vulgatum L., Wüstenahorn, Schorkendorf, Mönchröden.

Zum Schlusse sei bemerkt, dass hier nur die den vorhandenen Beleg-Exemplaren entsprechenden, also nicht sämtliche Standorte der Varietäten angegeben worden sind; zunächst war nur nachzuweisen, welche Formen bis jetzt im Gebiete beobachtet wurden. So weit es mir möglich war, habe ich Exemplare an das Vereinsherbar abgegeben. — Wie immer wurde ich in der ausgiebigsten Weise von meinem Freunde Brückner (Coburg) durch Exkursionen und dabei gewonnenes Material unterstützt; ich spreche ihm auch hier meinen herzlichsten Dank aus.

Berichtigung

zu dem Aufsätze von O. Appel in N. F. Heft VIII S. 16 ff.: Kritische u. s. w. Pflanzen aus der Fl. v. Coburg, II.

Von **H. Rottenbach**.

In genanntem Aufsätze finde ich (S. 19) *Pulmonaria montana* Lej. (*P. mollis* Wolff) als eine für Thüringen neue Art aufgeführt. Das trifft nicht zu. In meinem IV. Beitrage zur Fl. v. Thüringen (Programm der Realschule in Meiningen 1882) ist S. 10 zu lesen, dass ich diese Pflanze schon am 17. Mai 1879 bei Behrungen auf fand. Auch ist Weitramsdorf b. Coburg nicht der nördlichste Standort; denn nach der Generalstabkarte liegt dieser Ort unter 50° 16' n. Br., während ich dies Lungenkraut im verflossenen Jahre bei Wolfmannshausen noch etwas nördlicher als 50° 16' sammelte. Der Standort bei Behrungen hat 50° 25' n. Br.

Beiträge zur Flora des Harzes und Nordthüringens.

Von **L. Osswald** und **F. Quelle**.

Nuphar luteum Sm., Teich b. Zellerfeld, neu für den Harz. *Brassica lanceolata* Lange (*Sinapis juncea* L.), Bahndämme b. Nordhausen. *Eruca sativa* Lmk., Kleefelder b. Steigerthal und Leimbach, Chausseegräben bei Kelbra. *Viola stagnina* Kit., am großen Teiche b. Nüxei. *Drosera rotundifolia* L., massenhaft b. Mackenrode. *Sagina ciliata* Fries, b. Steinbrücken in Menge. *Stellaria glauca* With., Sümpfe b. Stempeda. *Malva moschata* L. f. *latifolia* Wallr., an der Zorge b. Ellrich. *Ulex europaeus* L., b. Hesserode. *Trifolium striatum* L., Stempeda. *Fragaria elatior* Ehrh., Stolberg. *Sanguisorba officinalis* L.,

Stolberg. *Pirus Aria* × *aucuparia* Irmisch, in Nordhausen angepflanzt. *Circaea alpina* × *lutetiana* Stolberg. *Cicuta virosa* L., Limlingerode. *Turgenia latifolia* Hoffm., Hainrode a. d. Hainleite. *Lonicera Periclymenum* L., Neuekrug a. H. *Galium anglicum* Huds., kalkhaltige Äcker b. Thalleben (Kyffhäuser). *Valeriana officinalis* L. var. *exaltata* Mikan, Gipsberge b. Rüdigsdorf. *Leontodon hastilis* L. var. *opimus* Koch (*L. caucasicus* Rchb.), Tanne. *Prenanthes purpurea* L. wurde im Harze zuerst von Thal beobachtet und (in: *Sylva Hercynia* p. 75) als *Lactuca sylvestris* beschrieben; er giebt als Standort »die Hartzhöhe« an, einen Berg unweit Breitenstein, wo damals diese Pflanze häufig vorkam. Jetzt ist dieser Berg mit dichtem Fichten-Hochwalde bedeckt und die Pflanze dürfte daselbst wohl schwerlich noch vorhanden sein; wir suchten sie wenigstens dort vergebens. Später wurde sie wieder von Wallroth gefunden: er sagt (*Linnaea* 1840 No. 282): »Auf Bergköpfen tiefer Buchenwaldungen des nordöstlichen Harzes, von mir vor mehreren Jahren nach Thalius zuerst wieder gefunden, welche jedoch jüngst durch veränderte Waldordnung zu Fichten-Anpflanzungen umgestaltet worden sind.« Wohl auf Grund dieser letzteren Andeutung findet sich in den verschiedenen Auflagen von Garcke's *Fl. v. Deutschland* bei *Prenanthes purpurea* L. immer die Angabe »fehlt im Harz.« Unsere diesjährigen Nachforschungen waren aber von Erfolg begleitet; denn wir fanden die Pflanze stellenweise in den Waldungen zwischen Stolberg und Schwenda, wonach Garcke's Angabe zu berichtigen ist. *Lactuca quercina* L., bisher am südlichen Harze nicht beobachtet, b. Sangerhausen. *Crepis praemorsa* Tsch., Gipsberge b. Questenberg. *Hieracium Auricula* L., Tilleda, neu für das Kyffhäusergebirge; *H. cynigerum* Rchb. (*H. praealtum* K. var. *hirsutum* K., ex K.), Felsen des Selkethales; *H. pratense* Tsch., sonnige Abhänge b. Appenrode; *H. Schmidtii* Tsch., Felsen des Selkethales. *Campanula latifolia* L., Wieda, am südlichen Harze sehr selten. *C. Cervicaria* L., Mackenrode, Klosterholz bei Zorge. *Verbascum nigrum* × *thapsiforme*, Gudersleben. *Veronica Anagallis* L. var. *aquatica* Bernh. (a. A.) nebst var. *glandulifera* Cel., Sundhausen. *V. prostrata* L., Questenberg. *Brunella alba* Pallas, Kleeäcker b. Bleicherode. *Ajuga genevensis* L. var. *macrophylla* Schbl. & Mart., Stolberg. *Teucrium Scorodonia* L., häufig im Ockerthale beim Waldhause. *Salsola Kali* L., Nordhausen, auf Schutt. *Rumex conglomeratus* × *maritimus*, Rollsdorf. *Daphne Mezereum* L. fl. alb., Helbenthal b. Friedrichsrode. *Quercus Robur* L. var. *mespilifolia* Wallr. (*Schedulae criticae* S. 494), ein Exemplar an den Gipsbergen b. Rüdigs-

dorf; Wallroth, der sie bei Heringen beobachtete, kennzeichnet die seltene Form: »foliis oblongo-lanceolatis integris sive parce sinuatis in basin attractis et quasi productis«; *Qu. Robur* $\times$ *sessiliflora*, Crimderode. *Lemna gibba* L. und *L. polyrrhiza* L., Nüxei. *Sparanium simplex* Huds. var. *fluitans* A. Br., Nüxei, neu für die Harzflora. *Orchis purpurea* Huds., Questenberg. *Ornithogalum chloranthum* Sauter, Äcker b. Wolframshausen, neu für Nordthüringen. *Muscari comosum* Miller, Hügel b. Ellrich. *Stipa pennata* L., Questenberg. *Cynosurus echinatus* L., auf Schutt b. Nordhausen. *Taxus baccata* L., einzeln b. Tettenborn.

Kleinere Mittheilungen.

Von **Max Schulze**.

Gentiana Germanica der Jenaischen Flora.

Als ich im Jahre 1878 meinen Wohnsitz nach Jena verlegt hatte, ging mein Bestreben natürlich dahin, die in Bogenhard's Taschenbuch der Fl. v. Jena angegebenen selteneren und kritischen Pflanzen wieder aufzufinden. Noch in demselben Jahre gab ich auch die Form der *G. Germanica*, die ich für *G. chloraefolia* Nees ab *Esenbeck* hielt, an Bekannte, sowie in größerer Anzahl an den schles. bot. Tauschverein ab. Bogenhard's Beschreibung passte ungefähr auf dieselbe; von besonderer Wichtigkeit erschien mir das Merkmal: »Kelch deutlich geflügelt« im Gegensatz zu *G. Germanica*, deren Kelch er ganz richtig »ungeflügelt« nennt. Dass meine Bestimmung keine falsche zu sein schien, wurde durch Celakovsky, der sich von mir getrocknete Exemplare der *G. chloraef.* erbat, bestätigt¹⁾. Wohl hatte ich diese Pflanze vielfach in putater (durch Abmähen oder Abfressen entstandener) Form, oft aber auch mit völlig unverletzter Hauptachse eingesammelt und vertheilt. Gerade diese nicht verstümmelten Formen bestimmten mich gelegentlich einer Debatte über *G. chloraef.* in der Frühjahrs-Hauptversammlung des Thüring. Bot. Vereins 1891 in Weimar (vgl. Mitth. dieses V. 1891, S. 15) zu der Bemerkung, ich wolle mit meinem Urtheil über diese Pflanze bis nach Abschluss weiterer Beobachtungen zurückhalten. Nachdem ich nun noch 5 Sommer die Formen der *G. Germanica* (sens. lat.) an ihren zahl-

1) Herr Prof. Celakovsky schreibt mir (v. 13. Octbr. 1889): „Die *G. chloraef.* von Jena ist in der That dieselbe, welche ich dafür halte und welche in Böhmen ziemlich verbreitet ist.“ (vgl. auch Res. d. bot. Durchf. Böhmens im Jahre 1889).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [NF 9](#)

Autor(en)/Author(s): Osswald Louis, Quelle Ferdinand

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des Harzes und Nordthüringens. 29-31](#)